

Periskop

Lungenembolie (LE) – erstaunliche Resultate einer einfachen klinischen Bewertung + D-Dimer-Bestimmung. Erstere verteilt Punkte: 3 Punkte für objektivierte Beinschwellung; je 1,5 Punkte für >3 Tage Immobilisierung oder chirurgischer Eingriff in den letzten 4 Wochen und Thrombose- oder LE-Vorgeschichte; 1 Punkt für Malignom in den letzten 6 Monaten; noch einmal 3 Punkte für die ärztliche Beurteilung, wonach LE wahrscheinlicher als jede andere Diagnose sei. Insgesamt <2 Punkte = geringe, 2,0–6,0 Punkte = mässige und >6 Punkte = hohe Prätest-Wahrscheinlichkeit. <2 Punkte und negativer D-Dimer-Test: LE ausgeschlossen; alle andern wurden einem Ventilations-Perfusions-Scanning zugeführt. Resultat: nur einer von 759 Patienten, in denen eine LE ausgeschlossen wurde, entwickelte Lungenembolien. Negativer Voraussagewert 99,5%! 2. Arbeit: dasselbe Prozedere und dieselben Resultate! – Wells PS, et al. *Excluding pulmonary embolism at the bedside without diagnostic imaging / Kearon C, et al. Management of deep venous thrombosis in outpatients using clinical assessment and D-dimer-testing. Ann Intern Med 2001;135:98–107 / 108–111.*

Im UK sind bisher 102 Personen an **vCJD** (variante Creutzfeldt-Jakob-Krankheit) gestorben, in Schottland und Nord-England doppelt so viele als anderswo. Eine mögliche Erklärung ist eine genetische Prädisposition der dortigen Bevölkerung. Eine andere der häufigere Verzehr billiger, mechanisch gewonnener und verarbeiteter Fleischprodukte vor dem generellen Verbot derartiger Materialien für den menschlichen Konsum. – Noch etwas: Angesichts der steten Zunahme von vCJD-Erkrankungen muss das bisherige «worst case scenario» von 140 000 vCJD-Toten in England nach Aussage Sachverständiger möglicherweise nach oben korrigiert werden! – Christie B. *High vCJD rates in Scotland could be due to poor diet. Br Med J 2001;232:590.*

Intrauterine Kontrazeptiva (IUC). Hinweise, dass kupferhaltige IUC das Risiko tubaler Infertilität erhöhen, haben die «Spirale» weitgehend vom US-Markt vertrieben (<1%). 30 Jahre und mehrere Haftpflichtprozesse später wird das Kupfer-IUC rehabilitiert. In einer gross angelegten Fall-Kontroll-Studie in Mexiko an rund

1900 Frauen ergab, dass nicht der frühere Einsatz eines kupferhaltigen-IUCs, wohl aber ein Infekt mit *Chlamydia trachomatis* mit dem erhöhten Risiko einer späteren tubalen Sterilität assoziiert ist. Ob diese Korrektur das Rad zurückdrehen kann? Wo es um mehr als die «einfache» Kontrazeption geht, ist die Rückkehr vom Kondom zum IUC durchaus nicht erwünscht. – Hubacher D, et al. *Use of copper intrauterine devices and the risk of tubal infertility among nulligravid women. N Engl J Med 2001;345:561–7.*

Alles schon einmal dagewesen: in den 60er und 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde die radikale Nephrektomie empfohlen für Patienten mit **metastasierendem Nierenkarzinom**, – unter Hinweis auf die spontane Regression der Metastasen nach Entfernung des Primärtumors. Da diese spontane Regression unterschätzt wurde (sie liegt bei 6%), geriet das Prozedere in Misskredit. Heute kehrt es wieder: bei 85 Patienten mit metastasierendem Hypernephrom verlängerte die radikale Nephrektomie vorgängig einer Immunotherapie auf der Basis von Interferon- α das Intervall bis zur erneuten Progression signifikant auf median 17 Monate gegenüber 7 Monate ohne Nephrektomie! – Mickisch GHJ, et al. *Radical nephrectomy plus interferon- α -based immunotherapy compared with interferon- α alone in metastatic renal-cell carcinoma: a randomised trial. Lancet 2001;358:955–60.*

Asthma: Der Wert neuer Besen! Fluticason inhaliert (Axotid®) oder Zafirlukast per os (Accolate®)? Eine randomisierte, doppelt verblindete Studie an 294 Asthmapatienten über 2 \times 3 Wochen attestiert der niedrig dosierten Fluticason-Therapie (88 μ g 2 \times täglich) eine bessere Wirksamkeit als Zafirlukast (20 mg 2 \times täglich) in bezug auf Lungenfunktion und klinische Symptome. Der Wechsel von Zafirlukast auf Fluticason im offenen Studienteil verbesserte zusätzlich die morgen- und abendlichen Peak-flow-Werte. Wenn da nur nicht die enge Verbindung der Autoren mit Glaxo wäre! – Nathan RA, et al. *A comparison of short-term treatment with inhaled Fluticason propionate and Zafirlukast for patients with persistent asthma. Am J Med 2001;111:195–202.*